

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn=
Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum
wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1715

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

hernach kein Netten mehr sey. Nun ich habe auch dieses mal meine Seele von eurem Blut retten wollen / indem euch die Wahrheit deutlich und klar verkündiget ist. Wer Ohren hat zu hören / der höre / Amen!

Du aber / o ewiger und lebendiger Gott / bist es allein / der Schluß
Gebet.
das Wort giebet / und der demselben die Krafft beygelegt / daß es eine wahrhaftige Frucht schaffe in unsern Herzen. Dir danken wir demnach mit Innigkeit des Herzens / daß du auch aniso die heilsamen Worte unsers HErrn Jesu Christi uns hast vorhalten lassen / und bitten dich / du wollest deren keines bey uns lassen unfruchtbar seyn. Pflanze du selbst alle iso gepredigte Wahrheit / als einen lebendigen Saamen / in unsere Herzen; oder / wo du noch kein feines / gutes Herz findest / in welchem dieser gute Saame zur tieffen Wurzel und reiffen Frucht gedeihen möge / so laß zuvor die gehörige Vor- Arbeit an dem Acker unsers Herzens vollenbracht / und alles Wegichte / Felsichte und Dornichte geändert und gebessert / dann aber uns aus dem lebendigen Saamen deines Worts recht neu geboren / und als die Pflanzen des HErrn mit Früchten der Gerechtigkeit überschwenglich erfüllet werden zu deinem ewigen Lobe. Amen! Amen!

Am Sonntag. Esto Mihi.

Das Geheimniß des Creuzes.

Gehalten
Anno 1696.

Gott / der uns geliebet / und seines eingebornen Sohnes nicht verschonet / sondern ihn für uns alle dahin gegeben hat / öffne uns die Augen des Verständnisses / zu erkennen das Geheimniß des Creuzes / und demselben im Glauben gehorsam zu werden / damit wir durch den Tod seines Sohnes erhalten werden zum ewigen Leben! Amen!

Shh 2

Und

1 Cor. 2, 1. 2.

Die Predigt
vom Creutz ist
die allerbeste
Weisheit.



Ad ich/ lieben Brüder/ da ich zu euch kam/ kam ich nicht mit hohen Worten/ oder hoher Weisheit/ euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich hielt mich nicht dafür/ daß ich etwas wüßte unter euch/ ohn allein **JESUM CHRISTUM**/ den Gekreuzigten. Also/ Beliebte in dem Herrn/ redet Paulus die Corinthier an im 11. Cap. seines ersten an sie geschriebenen Briefes. Denn weil die Corinthier die einfältige Predigt von dem Creutz Christi nicht in gehörigem Werth hielten/ sondern durch Betrug der verderbten Vernunft/ und durch Verführung der Menschen nach Weisheit frageten; so straffete er sie deswegen billig/ und bezeugete ihnen/ daß die der Vernunft so thöricht scheinende Predigt vom Creutz die allerbeste Weisheit sey/ als durch welche der Mensch weise werde zur Seligkeit durch den Glauben an **CHRISTUM JESUM**.

Eben dieser Worte bediene ich mich an dem heutigen Tage. Denn ich erinnere mich/ daß es heute 4. Jahr sind/ da ich über das ordentliche Sonntags-Evangelium bey dieser Gemeinde meine Antritts-Predigt (gleichwie 14. Tage vorher eine so genannte Probe-Predigt) gehalten. Ich hoffe denn auch das Zeugniß zu haben in eurem Gewissen/ daß/ da ich zu euch gekommen/ ich nicht kommen bin mit hohen Worten/ oder hoher Weisheit/ euch zu verkündigen die göttliche Predigt. Denn ich ja in Wahrheit mich weder damals dafür gehalten/ noch igo dafür halte/ daß ich etwas wisse unter euch/ ohn allein **JESUM CHRISTUM**/ den Gekreuzigten. Dannenhero ist mir auch die göttliche Fügung desto angenehmer gewesen/ daß meine Antritts-Predigt auf eine solche Zeit im Jahr gefallen/ da das Evangelium an sich selbst erfordert/ nichts anders/ denn die einfältige Predigt vom Creutz **JESU CHRISTI** in eure Ohren zu bringen. Damit ist dann der Anfang gemacht/ und auch bis auf diese Stunde fortgefahren worden; Einmal keine Predigt einen andern Zweck gehabt/ als euch mit aller Einfaltigkeit zur Erkenntniß des gekreuzigten **JESU** zu bringen.

Bisherige
Wirkung der
Predigten von
dem gekreuzigten
JESU.
2. Cor. 2, 16.

Wie es aber dem Apostel mit der Predigt vom Creutz ergangen/ eben also ist auch in seiner Masse bey uns ausgeschlagen. Einigen ist worden ein Geruch des Lebens zum Leben/ andern aber ein Geruch des Todes zum Tode. Denn einige unter euch haben das einfältige Wort vom Creutz angenommen/ und sind dadurch zur lebendigen Erkenntniß Christi gelangt; andere aber/ und zwar leider! die meisten haben es nicht zu Herzen genommen/ und sind daher in ihrem irdischen Sinn und verkehrten Zustande geblieben. Jene haben in dem Wort vom Creutz göttliche Weisheit und göttliche Kraft

Krafft gefunden : diese aber haben beydes das Wort und diejenigen / so sich dadurch gewinnen lassen / verhönet und verspottet / und sich als Feinde des Creuzes Christi erwiesen.

Solches lasse ich mich dann nicht wundern / dieweil Ch^ristus und seine Apostel vorher verkündiget / und an ihrem eigenem Exempel gezeiget / daß es also seyn müsse. Und um deswillen mache ich hiermit nun im Namen Gottes einen neuen Anfang / nicht euch etwas neues zu verkündiger / sondern euch ferner zu predigen Jesum den Gekreuzigten. Ein leichtes wäre es / mit mancherley Dingen / welche die Welt für Weisheit hält / und daran sich irdisch-gesinnete Menschen belustigen / die Zeit hinzubringen / welche zur Predigt des Wortes Gottes bestimmt ist. Aber das sey ferne von mir / eure Seelen also zu betrügen. Denn damit würde ich das Creuz Christi zu nichte machen.

Diese Predigt soll continui-
ret werden,

Ob dann aber wol zu aller Zeit die Lehre vom gekreuzigten Jesu zu treiben ist / auch alles / was im ganzen Jahr geprediget wird / keinen andern Zweck hat / als diesen / daß ihr zur wahren und seligen Erkenntniß Jesu des Gekreuzigten gelangen möget ; so erfordert doch insonderheit der Umstand der so genannten Pafions-Zeit / vom Leiden und Sterben unsers H^errn Jesu Christi dergestalt zu handeln / daß der Grund zu solcher Erkenntniß bey den Unwissenden gelegt / und diejenigen / so bereits darinnen gegründet sind / darinnen mehr als sonst zu einiger Zeit gestärket und erbauet werden mögen. Denn obwol solche Zeit von Menschen also geordnet ist / und ob es wol allerdings ein Mißbrauch wäre / so man gedächte / zu anderer Zeit dürffte man das Leiden und Sterben Christi nicht betrachten / sondern das gehöre allein in die Fasten-Zeit ; so erkennet man doch billig / daß das Leiden Christi von so grosser Wichtigkeit ist / daß man zu dessen gründlicher Vorstellung und Betrachtung wol eine besondere Zeit im Jahr aussetzen mag.

sonderlich zur
Pafions-Zeit.

Dieweil dann nun dieses auch vor iezo unser Zweck ist so lasset uns Gott anrufen um erleuchtete Augen des Verstandes / und um die Regirung seines Heiligen Geistes / damit wir Jesum den gekreuzigten mit wahren Glauben erkennen lernen / und uns demüthiglich zu seiner Nachfolge schicken. Das lasset uns von dem H^errn erbitten in dem Gebet des Vater unsers.

Evangelium Luc. XVIII. v. 31-43.

Er nahm aber zu sich die Zwölffe / und sprach zu ihnen : Sehet / wir gehen hinauf gen Jerusalem / und es wird alles vollendet werden / das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet

Hh 3

tet

tet werden den Heyden / und er wird verspottet / und geschmähet und verspottet werden / und sie werden ihn geißeln und tödten / und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. Sie aber vernahmen der keines / und die Rede war ihnen verborgen / und wußten nicht / was das gesaget war. Es geschah aber / da er nahe zu Jericho kam / saß ein Blinder am Wege und bettete. Da er aber hörte das Volck / das durch hin gieng / forschete er / was das wäre. Da verkündigten sie ihm / JESUS von Nazareth gienge vorüber. Und er rief und sprach : JESU / du Sohn David / erbarme dich mein. Die aber vorne an giengen / bedröneten ihn / er sollte schweigen. Er aber schrey viel mehr / du Sohn David / erbarme dich mein. JESUS aber stand stille / und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten / fragte er ihn / und sprach : Was wilt du / daß ich dir thun soll ? Er sprach : Herr / daß ich sehen möge. Und JESUS sprach zu ihm : Sey sehend / dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend / und folgte ihm nach / und priesete Gott. Und alles Volck / das solches sahe / lobete Gott.

Eingang.



Eliebte in dem Herrn / es ist uns jüngst aus dem Luca im 8ten Capit. das Geheimniß des Reichs Gottes in dem Gleichniß Christi von einem Säemann / welcher ausgieng / zu säen seinen Saamen / vorgehalten worden. Damals haben wir vernommen / daß weder der Saame / der auf den

Weg gefallen / noch der auf den Fels / noch der unter die Dornen / Frucht getragen. Was war denn wol die Ursache solcher Unfruchtbarkeit ? Keine andere / als weil die dreyerley Art Menschen / die in demselben Gleichniß bedeutet sind / einen unzubereiten Acker des Herzens haben. Denn die dem Wege gleich sind / sind nicht umgepflüget durch das Gesetz Gottes / und demnach nicht zerknirschet und zerschlagen durch wahre Reue des Herzens ; die auf dem Fels / haben zwar einige gute Bewegungen am Herzen gefühlet / es ist aber nicht recht bey ihnen durchgedrungen / noch das alte steinerne Herz recht zerbrochen worden ; Die aber unter die Dornen / scheinen am meisten Zubereitung zu haben / nehmen aber nicht wahr / daß der Dornen-Saame der Welt-Liebe auch müsse zernichtet werden / so / daß man die Welt-Liebe nicht wieder zur Herrschaft aufwachsen lasse / wenn anders

Ursache der Unfruchtbarkeit des Worts. Was ange- deutet wird durch den we- gichten, felsichten und dornich- ten Acker.

andere die Zubereitung hinlänglich seyn und ihren Zweck erreichen soll. An diesen allen ist dann zu sehen/ daß das Reich Gottes im Menschen nicht offen-
 bar wird/ sondern ihm ein Geheimniß bleibet/ wann der Mensch nicht die Lehre vom Creuz verstehen/ noch sich demselben im Anfange und Fortgange seiner Bekehrung von Herzens-Grunde unterwerffen lernet. Denn wo der neue Mensch leben soll/ da muß der alte gekräncket werden/ welche Kränkung/ Creuzigung und Tödtung in der wahren ernstlichen Buße ihren Anfang nehmen muß.

Warum das
Geheimniß
des Reichs

vielen ein Ge-
heimniß blei-
bet.

Dieweil nun an dieser Sache so viel gelegen ist/ daß keine Frucht vom Worte Gottes zu hoffen ist/ wo dieselbe ein Geheimniß bleibet/ so wollen wir denn auch zu diesem mal/ wie jüngst vom Geheimniß des Reichs Gottes geprediget ist/ also nun reden

Von dem Geheimniß des Creukes.

Vortrag.
Gebet.

Betreuer und ewiger GOTT/ wir preisen deinen heiligen Namen/ daß du uns so hoch geliebet/ und deinen eingebornen Sohn für uns in den Tod dahin gegeben hast. Wir bitten dich demüthiglich/ du wollest unsere Herzen durch deinen Heiligen Geist erleuchten/ damit wir das Geheimniß des Creukes/ welches dein geliebter Sohn um unsert willen auf sich genommen hat/ recht verstehen lernen/ und durch dasselbe zum wahren Glauben an ihn/ und zur Gemeinschaft der Leiden/ die in ihm sind/ uns gerne und willig bringen lassen/ ausdaß wir auch seiner Herrlichkeit theilhaftig werden/ Amen!

Abhandlung.

Es begreift unser Evangelischer Text/ Geliebte in dem Herrn/zwey Stücke in sich. In dem ersten prediget Christus seinen Jüngern von seinem instehenden Leiden; in dem andern wird erzählt/ wie er einen Blinden/ der am Wege gesessen/ sehend gemacht. Ob nun wol nur das erste Stück eigentlich von dem Geheimniß des Creukes handelt/ so finden wir doch auch in dem andern Stück die gehörige application oder Zueignung dieser Lehre/ sonderlich wie dieselbe im Anfange der Bekehrung geschehen muß/ mit so lieblichen Farben abgemahlet/ daß wir nicht Ursache haben/ dasselbige andere Stück unerwogen zu lassen. Demnach werden wir betrachten

Abhandlung.

I. Christi